

Werkschau mit großer Bandbreite in der Galerie

Die Jahresausstellung der Schwabacher Künstlergruppe „Tangente“ wird heute Abend um 19 Uhr eröffnet

SCHWABACH – Selbst Bilder des vor zwei Jahren verstorbenen Horst Heidolph sind zu sehen. Die beiden typischen Spätwerke des NN-Kunstpreisträgers sind in der Jahresausstellung der Schwabacher Künstlergruppe „Tangente“ vertreten. Vermisage ist heute Abend, 19 Uhr, in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus. Die Künstlerinnen und Künstler werden selbst anwesend sein, um Einblick in ihren Schaffensprozess und ihre Inspirationen zu geben.

Stilleben, Porträts, Landschaften, der Schwabacher Stadtpark, eine Geigerin und sogar das Gartenhaus Goethes in Weimar. Drei Frauen



Ulrike Niese, Rosalinde Weber-Hohengrund, Heinrich K. Mangold, Gerhard Ziegler und Inga-Karen Kopf (von links). Die beiden Bilder stammen von Horst Heidolph. Foto: Robert Schmitt

und fünf Männer haben eine Werkschau mit großer Bandbreite geschaffen. Rosalinde Weber-Hohengrund hat das Aquarell des Dichterdomizils im Grünen vor Ort gemalt. Die junge Frau mit der Violine hat sie in Grün und Blau gehalten. Die Pinselführung beim Hintergrund soll die Strichführung des Geigenbogens imitieren.

In der Malweise alter Meister

Heinrich K. Mangold hat den Brombachsee und den Staffelberg mitgebracht. Sein Sohn Heinrich Volker Mangold steuert zwei Metallskulpturen bei. Ulrike Niese zeigt Buchtitel-Graphiken. Von Inga-Karen Kopf stammt ein Priester mit Heiligenschein. Ihr Stilleben kommt in der Malweise alter Meister daher. Gerhard Ziegler arbeitet bereits seit Jahren mit Pastell auf Struktur-Papier. Seine drei Werke sind typische Vertreter dieser Materialkombination. Ferner stellen Rainer Schifferl und Hermann Magg aus. Zu sehen bis zum 17. März. ROBERT SCHMITT